

SCHUTZ VOR KONTOÖFFNUNGS-, KREDIT- ODER LEASINGBETRUG

Beim Kontoöffnungsbetrug versucht der Täter mit falscher Legitimation ein Konto bei einem Bank- oder Kreditinstitut zu eröffnen. Ziel des Täters ist es in Folge das Konto durch Behebungen zu überziehen und ist nicht Willens die entstandenen Schulden zurückzuzahlen.

Beim Kreditbetrug nimmt der Täter einen Kredit bei einem Unternehmen, Bank- oder Kreditinstitut auf, verspricht die Rückzahlung des Kredites, ist aber nicht in der Lage und/oder Willens diesen Kredit zurückzuzahlen. Er täuscht also Zahlungswilligkeit oder -fähigkeit vor. Selbiges gilt für Leasinggeschäfte und wird dann als Leasingbetrug bezeichnet.

Diese Vorgehensweise erfolgt sehr oft mit ge-, verfälschten oder widerrechtlich erlangten Dokumenten.

Wie schützt man sich:

- Meiden Sie dubios anmutende Kontakte, Sie verringern zu einem gewissen Maß das Risiko, wenn Sie persönlich mit dem Kontakt in Verbindung treten.
- Lassen Sie sich von Dokumenten nicht in die Irre locken, hinterfragen Sie die Glaubwürdigkeit und überprüfen Sie die Plausibilität der Angaben.
- Lassen Sie sich die Ausweisdokumente in Original vorlegen und erstellen Sie zumindest Kopien von den vorgelegten Dokumenten. Bitte achten Sie darauf, dass diese nur in einer Auflösung (min. 300 dpi) und in Farbe Sinn machen.
- Achten Sie bei der Vorlage von Dokumenten auf das Dokumentendatum. Vor kurzem erfolgte Meldungen, bzw. vor kurzem eröffnete Kontoverbindungen können ein Indiz für durchreisende Tätergruppen sein.

Weitere Information erhalten Sie in der nächsten Polizeiinspektion, auf der Homepage www.bmi.gv.at/praevention und auch per BMI-Sicherheitsapp.

Die Spezialisten der Kriminalprävention stehen Ihnen kostenlos und österreichweit unter der Telefonnummer 059133 zur Verfügung.